

## Vierter Beitrag zur Coleopteren-Fauna von Europa und den angrenzenden Ländern.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

### 1. *Euconnus* (in sp.) *goerzensis* n. sp.

Eine neue, sehr ausgezeichnete Art aus der Verwandtschaft des *E. robustus*, *Schlosseri* und *Paulinoi*, welche in meiner Tabelle dieser Arten sub 7' ausgewiesen erscheinen.

Sie gliedert sich an diese Arten wie folgt:

- a) Kopf gross, dick, wenig schmaler als der Halsschild. (Hieher *E. robustus* und *Schlosseri*.)
- b) Kopf länglich, klein, viel schmaler als der Halsschild:
  - \* Glied 10 der Fühler stark quer. (Hieher *E. Heydeni* und *Paulinoi*, aus Spanien und Portugal).
  - \*\* Glied 10 der Fühler sehr schwach quer:

### *Euconnus goerzensis* n. sp.

Blutroth, glänzend, gelb behaart, Kopf viel schmaler als der Halsschild, die Augen deutlich, kaum vorragend, die Schläfen hinten mit einem Haarbüschel. Fühler die Mitte des Körpers kaum erreichend, Glied 4—7 quer, die Keule 4-gliederig, von gleicher Breite, beim ♂ Glied 8 und 9 innen abgeplattet, fast etwas kürzer als breit, von gleicher Länge, Innenrand des Gliedes 8 schwach concav, beide Innenwinkel etwas vortretend; Glied 9 innen gegen die Spitze verbreitert, der innere Basalwinkel stumpf, der Apicalwinkel zugespitzt, Glied 10 einfach, 11 eiförmig. Halsschild kugelig, etwas breiter als lang mit der normalen Basalsculptur dieser Gruppe. Flügeldecken breiter als der Halsschild, breit eiförmig, von der Form und Anlage des *denticornis* und *Morschulskyi*. Beine einfach. Long. 1·6—1·8 mm.

Von Herrn Fr. Ludy bei Salcano, nächst Görz, zahlreich gesammelt. Freund Ganglbauer soll diese Art nach Ludy für *Schlosseri* angesprochen haben.

### 2. *Corticaria Thea* n. sp.

*Ferruginea, nitidula, subtilissime fulvo-pubescens, pube brevi adpressa, capite thorace angustiore, subtiliter punctato, temporibus parvis, subdentatis; antennis concoloribus; prothorace transverso,*

*subcordato, leviter convexo, coleopteris angustiore, subtiliter minus dense punctato, ante basin foveola parva sat profunde impressa, lateribus postice obsolete crenato, angulis posticis subrotundatis; clytris oblongo-ovatis, valde convexis, dense seriatim mediocriter punctatis et pubescentibus, vix striatis, interstitiis indistinctis, stria suturali antice prope scutellum parum perspicua, apice nulla; antennis pedibusque parum dilutioribus. Long. 1.6 mm.*

Ausgezeichnet durch die länglich eiförmigen, breiten Flügeldecken mit sehr starker Wölbung. Aehnliche Flügeldecken hat nur noch *ovipennis* m. vom Baikalsee; letztere Art ist aber dunkler braunroth und die Flügeldecken haben deutliche Punktstreifen.

Trapezunt; 1 St. in meiner Sammlung.

### 3. *Athous spatatensis* n. sp.

*Niger, subnitidus, capite thoraceque subopacis, breviter sparsimque flavo-cinero-pubescentibus, antennis concoloribus, articulo tertio quartoque subaequalibus, hoc tertio minus longiore; fronte dense punctata, excavata; prothorace oblongo, subparallelo, antice nonnunquam minus angustato, sat fortiter et crebre punctato, subopaco, linea media utrinque abbreviata obsoleteque perspicua, angulis posticis haud divaricatis, haud carinatis, supra pilis depressis adpersis, pilis longioribus vix intermixtis; scutello ovato, apice rotundato; elytris elongatis, subparallelis, apice sensim angustatis et rotundatis, sat fortiter punctato-striatis, interstitiis vix convexis, punctulatis; subtilis cum pedibus niger. Long. 10—15 mm.*

Die Beine sind schwarz, die Knie braun, die Schienenspitzen und Tarsenenden roströthlich und dicht gelb behaart.

Eine neue leicht kenntliche Art aus der Verwandtschaft des *recticollis* (aus Spanien); sie unterscheidet sich von diesem durch die ganz schwarzen Fühler, langen, parallelen Halsschild und die kaum gewölbten Zwischenräume der Flügeldecken.

Die verwandten Arten sind (wie sie auch Candèze in seiner II. Section, und II. Subsection unter A unterscheidet), folgenderweise auseinander zu halten:

A: Käfer ganz schwarz.

a Schildchen mit einer kräftigen Längsleiste in seiner Mitte.

*A. olbiensis* Muls.

aa. Schildchen ohne Mittelleiste.

- b. Halsschild breiter als lang; Flügeldecken stark gestreift.  
*reticollis* Graëlls.
- bb. Halsschild beträchtlich länger als breit; Flügeldecken feiner gestreift.
- c. Halsschild wenig gedrängt punktirt, glänzend, Stirn abgeflacht; Bauch an der Spitze seitlich fein roth gerandet.  
*Zebei* Bach.
- cc. Halsschild gedrängt punktirt, fast matt, mit seichter Mittelinie; Stirn ausgehöhlt; Bauch einfarbig. *spalatrensis* n.

Das ♂ des *A. spatrensis* ist oftmals kleiner, paralleler, greis behaart, der Kopf sammt den Augen fast so breit als der Halsschild, dieser glänzender, weniger dicht als die Flügeldecken behaart, die Naht der Flügeldecken schmal braun durchscheinend, die Epipleuren der letzteren roströthlich.

Von Herrn Dr. Karaman bei Spalato (Dalmatien) entdeckt.

#### 4. *Malachius cervulus* n. sp.

♂ *Viridicoeruleus*, capite antice usque ad medios oculos palpis (articulo nigro ultimo excepto) tarsisque anticis subtus flavis; elytris apice simplicibus rufis; antennarum articulo quinto valde inflato, difforme. Long. 4·8 mm.

Grünlichblau, matt, fast parallel, mit greiser, äusserst feiner, fast staubförmiger Behaarung, dazwischen auf den Flügeldecken lang abstehend schwarz behaart. Kopf vorn bis zur Mitte der Augen gelb, Spitze der Mandibeln und das letzte Glied der Taster schwarz. Scheitel zwischen den Fühlern am Rande der dunklen Färbung höckerartig emporgehoben. Fühler einfarbig dunkelblau, das 1. Glied nur mässig verlängert, zur Spitze verdickt, das 2. klein, kaum so lang als breit, das 3.—4. allmählig etwas breiter werdend, das 3. dreieckig, nach vorn schwach erweitert, das 4. kürzer, nach vorn stärker eckig erweitert, das 5. sehr gross, so lang als die vorhergehenden zusammen, sehr stark verdickt, an der Basis weit eingeschnürt, und oben schräg gefurcht, der Rest ungleich rundlich verdickt, matt, oben mit glänzenderer Stelle, die restlichen Glieder normal. Halsschild quer, einfarbig. Flügeldecken fast parallel, an der Spitze einzeln abgerundet, einfach. ♀ unbekannt.

Erinnert durch die Fühlerbildung sehr an *M. cornutus* aus Sarepta, dieser hat aber zum Theil gelb gefärbte Fühler, Halsschild und Beine, anders gebildeten Kopf etc.

Ein Exemplar (♂) aus Central-Siebenbürgen in meiner Sammlung.

### 5. *Phthora (Cataphronetis) confluens* n. sp.

Der *Ph. crenata* Germ. (*brunnea* Muls.) ähnlich aber beträchtlich grösser und breiter, der Halsschild ist in der Mitte viel breiter als die Flügeldecken, an den Seiten stark gerundet, oben viel dichter punktiert, die Punktur mit Ausnahme der Scheibe überall der Länge nach zusammengeflossen, sehr feine, unregelmässige Längsrünzeln bildend, die Fühler sind dünner, die Mittelglieder weniger quer, die Keule viel schwächer abgesetzt, die Schienen weniger verbreitert. Long 5·5—5·8 mm.

Andalusien. 3 übereinstimmende Stücke in meiner Sammlung.

Als *Ph. Leveillantii* erhielt ich eine *Phthora* aus Bona von Herrn Desbrochers des Loges, welche von *crenata* nicht verschieden ist; als *Cataphronetis* n. sp. bestimmte mir Herr Allard eine Art aus Syrien, welche wohl etwas kleiner und ein wenig schmaler ist als *crenata* aber andere Unterschiede nicht aufzuweisen scheint.

### 6. *Chrysanthia Korbi* n. sp.

Gehört in die 2. Gruppe meiner Arten (Deutsch. Ent. Ztschr. 1889. 166) mit gelber Schenkelbasis; hier zunächst mit *varipes* Kiesw. verwandt. Sie unterscheidet sich von ihr durch sehr schwach gerinnten Thorax, sehr dichte und greise Behaarung der Flügeldecken und besonders durch die längeren, von den Augen nach hinten nicht verschmälerten Schläfen. Die Schenkel des ♂ sind einfach, (auch das Analsegment scheint mir an den geklebten ♂ einfach zu sein.) Durch die Form der längeren Schläfen unterscheidet sich auch diese Art sofort von *viridis* Schmidt und *flavipes* Reitt.

Blau, oder grün, die Basis der Schenkel, die Vorderschienen wenigstens auf ihrer Innenseite und der Mund zum grössten Theile gelb. Ebenso sind die ersten Fühlerglieder an ihrer Innenseite zum Theile gelb. Im Uebrigen mit *varipes* übereinstimmend. Zwischen der graisen Grundbehaarung der Flügeldecken sind zahlreiche etwas längere, ebenfalls greise Härchen im Profile bemerkbar. Long. 7—10 mm.

Spanien: Cuenza, von Herrn Max Korb entdeckt.

7. **Otiorrhynchus tatricus** n. sp.

Eine neue kleine Art aus der Verwandtschaft des *O. teter* Gredler und *globulus* Gredl., aber von ihnen durch nicht beborsteten Halsschild, kürzere, kaum wahrnehmbare Börstchen auf den Flügeldecken, grösseren und viel breiteren Halsschild, kleinere und fast kugelige Flügeldecken, diese ohne Beschuppung, leicht zu unterscheiden.

Schwarz, die Beine braun, die Fühler und Tarsen rostroth. Erstes und zweites Glied der Geissel von gleicher Länge, die nächsten Glieder der Fühler klein. Rüssel breit, etwas länger als der Kopf, nach vorn merklich verschmälert, fein rugulos punktirt; Stirn breit, kurz gelblich schuppig behaart, zwischen den kleinen, seitenständigen aber gewölbten Augen viel breiter als der Rüssel, Schläfen nach hinten verbreitert. Halsschild etwas breiter als lang und etwas schmaler als die Flügeldecken, kugelig gewölbt, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas mehr verengt, dicht und grob punktirt, die Zwischenräume feine unregelmässige Körnchen darstellend, oben sehr fein, wenig dicht und anliegend gelblich behaart, die Haare an den Seiten breit, in der Mitte schmal streifenartig verdichtet. Flügeldecken kugelig, mit abgerundeten Schultern, grob punktirt-gestreift, die Zwischenräume so breit als die Streifen, fein punktirt, und mit kurzen schräg abstehenden, nur im Profile wahrnehmbaren Härchen besetzt, ausserdem überall mit sehr spärlich anliegender grauer oder gelblicher Behaarung. Beine von normaler Form und Stärke, die Schenkel einfach. Long. 4 mm.

In der oberen Baumregion des Tatragebirges von E. Brenske und mir gesiebt.

8. **Otiorrhynchus Sequensi** n. sp.

Eine kleine neue Art aus der Verwandtschaft des *O. gracilis* Gyll., von der sie sich durch rostrothen Körper und mehr oder weniger ausgesprochene Dorsalfurche des Halsschildes unterscheidet. — Rostroth, Fühler und Beine etwas heller. Rüssel so lang als der Kopf, fein der Länge nach gerunzelt, ohne Mittelkiel. Fühlerfurche kurz, tief und grubenartig. Augen klein, seitenständig, wenig vorragend, Stirn zwischen denselben breiter als die Oberseite des Rüssels, oben fein runzelig punktirt. Fühler die Mitte des Körpers erreichend, 1. Geisselglied doppelt so lang

als breit, Glied 3—8 fast gleich lang und breit, und so lang als breit. Halsschild etwas länger als breit, viel schmaler als die Flügeldecken, gewölbt, an den Seiten gerundet, an der Basis eingeschnürt, oben sehr dicht und grob punktirt, die Zwischenräume als unregelmässige Körner erscheinend, wie bei *Hylobius abietis*, mit mehr oder weniger pronocirter, aber am Grunde nicht geglätteter Mittelrinne. Flügeldecken langeiförmig oder elliptisch mit verrundeten Schulterwinkeln, oben grob punktirt-gestreift, die Punkte dicht gestellt, die Zwischenräume schmal, mit einer feinen Punktreihe und einer Reihe schräg abstehender gelber, am Ende nicht verdickter Börstchen. Vorderschenkel nicht, die Mittel- und Hinterschenkel mit einem sehr kleinen Zahne, Schienen normal, an der Spitze nur nach innen schwach erweitert. Long. 4 mm. — Erinuert sehr an *Ot. pseudomias* Hochh. vom Kaukasus.

Von H. Ant. Sequens aus Gospič im Velebit gesiebt.

### 9. *Trachyphloeus globipennis* n. sp.

Gross, hochgewölbt, überall dicht weiss beschuppt, auf der Oberseite mit schmutzigbrannen Schuppen fleckig bestetzt. Kopf gross, Rüssel breit, länger als der Kopf, vorn parallel, hinten allmählig bis zum Hinterrande der Augen breiter werdend, flach und breit gefurcht, zwischen den Augen quer vertieft, Schläfen kurz, nach hinten verbreitert, Fühlerfurchen sehr tief, die Augen nicht erreichend, Fühlerschaft verdickt, die vortretenden Augen überragend und den Vorderrand des Halsschildes erreichend; Fühlergeissel 7gliederig, ihr erstes Glied dicker aber wenig länger als das zweite, die folgenden breiter als lang. Halsschild doppelt so breit als lang, an der Basis so breit als die Basis der Flügeldecken, vor dem Schildchen sehr schwach vorgezogen, vorn gerade abgestutzt, die Seiten fast gerade, nach vorn mehr verengt, Oberseite mit flacher, den Vorderrand nicht erreichender Mittelfurche, jederseits vor der Basis mit unbestimmter querer Depression. Flügeldecken fast kugelförmig, äusserst hoch gewölbt, wenig länger als breit, fein rissig gestreift, in den Streifen weitläufig punktirt, die seitlichen Streifen verbinden sich einzeln mit den inneren vor der Spitze, der vierte mit dem fünften, diese am kürzesten, die Spitze selbst nach unten gebogen, die Zwischenräume fast flach und gleichmässig breit, mit einer unregelmässigen, hie und da doppelten Börstchenreihe, die Börstchen kurz und anliegend, wenig auffällig; die Naht ist ganz verwachsen.

Beine kräftig, mit feinen weissen Börstchen besetzt, die Schenkel einfach, die Vorderschienen einfach, die Innenspitze schwach nach innen vorgezogen, ungezähmt: drittes Tarsenglied bis zum Grunde zweilappig und breiter als die übrigen, Klauen am Grunde kaum verwachsen. — Long. 5—6 mm. Habituell mit *Tr. ventricosus*, *rugicollis*, *elephas* etc. verwandt und schon durch die weisse dichte Beschuppung sehr ausgezeichnet.

Varna; von Custos A. Apfelbeck in Bulgarien entdeckt.

#### 10. *Arrhaphipterus Larclausei* n. sp.

Einfärbig blass rostgelb, dicht und fein, Unterseite dichter und mehr graugreis behaart. Kopf sammt den grossen, vorgequollenen, schwarzen Augen reichlich so breit als der Halsschild an seinem Hinterrande; Scheitel zwischen den Augen, ebenso die Basis der Fühler sammt der Basis des Fühlerfächers ange dunkelt. Halsschild nur um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, sonst normal geformt. Schildchen rostgelbbraun, nicht dunkler als die Flügeldecken, schmaler als bei den verwandten Arten. Flügeldecken mit drei Dorsalrippen, die erste innerste kurz und an der Basis nur angedeutet, die zwei mittleren vollständig, die äussere hinten doppelt, feiner als die andern, vorn nur schwach ausgeprägt und dem Seitenrande stark genähert. Unterseite, namentlich der Bauch am Grunde dunkler gefärbt, fast schwarz, sehr dicht behaart. An den Beinen (wenigstens den hintersten) sind die Schienenspitzen und Tarsen schwach angedunkelt. Long. 13 mm.

Nur mit *Blanchei* und *Schelkownikoffi* m. verwandt, aber durch den breiten Kopf des ♂, schmalen Halsschild und besonders die dichte Pubescenz verschieden. Letztere deckt die Oberseite ziemlich gut, auf dem Bauche vollständig; die Haare sind länger als bei den verglichenen Arten. Die Basis der Decken hat neben der Schulterbeule eine kurze Impression; die Rippen zeigen keine Tendenz gitterartig sich zu verbinden.

Algier. ♂. Von Herrn R. Savin de Larclause eingesendet.